

Frage Nr. 721 von Frau STIEL (VIVANT) an Minister ANTONIADIS bezüglich Tod nach Impfung

Die Nachricht vom dritten Todesfall nach der Johnson & Johnson-Impfung wirft Fragen auf. Bei zwei der drei betroffenen Personen handelt es sich laut einer Meldung von RTL vom 20.05.2021 um Frauen, die beide zwischen 40 und 50 Jahre alt waren.¹

In diesem Pressebeitrag der RTBF hat man den Eindruck, dass unsere Regierung den Fall bagatellisiert, ich zitiere Yves Van Laethem: „Ces deux décès sont deux décès sur un nombre considérable de vaccinations.“

Am Mittwoch, den 26.05.2021 wurde ein dritter Todesfall bekannt.

Ich zitiere aus einem Artikel der VRT:² „D’après Wouter Beke un lien de cause à effet existe entre le vaccin et le décès.“

Laut Presse handelt es sich hier um eine Frau unter 40.

Hierzu ist zu bemerken, dass die Johnson & Johnson-Impfung in Europa zugelassen wurde, nachdem die amerikanischen Behörden eine vorübergehende Aussetzung der Impfungen empfohlen hatte. Bei sechs Menschen im Land waren nach der Impfung Sinusvenenthrombosen diagnostiziert worden.³

Statistisch gesehen scheint die Zahl gering, dies ist jedoch kein Trost für die Angehörigen, wurden die Betroffenen doch aus der Mitte Ihres Lebens gerissen.

Im Gegensatz hierzu erreichen die Toten, die wir seit mehr als einem Jahr durch Corona zu beklagen haben -laut offizieller Statistik- ein Durchschnittsalter, das immerhin über 80 liegt. Deren Lebenszeit wurde dementsprechend nur um einen Bruchteil verkürzt.

Laut Tagesschau vom 03.06.2021 ist die dänische Gesundheitsbehörde "zu dem Schluss gekommen, dass die Vorteile der Nutzung des Covid-19-Impfstoffs von Johnson & Johnson nicht das Risiko überwiegen, die negative Wirkung auszulösen". Daher wurde der Impfstoff von Johnson & Johnson aus dem dänischen Impfprogramm gestrichen.⁴

Wie Sie bereits wissen, steht die Vivant-Fraktion kritisch gegenüber Massenimpfungen mit diesen neuartigen mRNA- und RNA-Impfstoffen, die im Eilverfahren eine bedingte Zulassung erhalten haben. Die vermehrten Meldungen über Todesfälle und Nebenwirkungen scheinen unsere Skepsis zu bestätigen.

Meine Fragen:

- *Welcher Anzahl Menschen in Ostbelgien wurde bisher der Johnson & Johnson-Impfstoff injiziert?*
- *Im Hinblick auf das Alter der Verstorbenen, von denen zwei zwischen 40 und 50, die dritte unter 40 Jahre alt waren: Auf welcher wissenschaftlichen Grundlage basiert die Entscheidung, den Impfstoff nur noch den über 41-jährigen zu verabreichen?*
- *Basierend auf der Anzahl Todesfälle im Zusammenhang mit der Impfung und der Tatsache, dass alle Impfungen nur durch die von den Regierungen bewilligten Notzulassungen verabreicht werden: Ist es Ihrer Meinung nach nicht an der Zeit, die Impfkampagne auf Menschen zu beschränken, die zur Risikogruppe gehören?*

Antwort des Ministers:

In Belgien gibt es einen einzigen Todesfall, der höchstwahrscheinlich auf die Impfung durch den Johnson & Johnson-Impfstoff zurückzuführen ist. Sie sprechen in Ihrer Frage von drei Todesopfern nach der Johnson & Johnson-Impfung. Das kann ich nicht bestätigen.

Auch stammt das Zitat von Yves Van Laethem von einem Wissenschaftler und Mitglied des Hohen Rates für Gesundheit und nicht von der Regierung, wie Sie behaupten.

Dennoch möchte ich bestätigen, dass bisher 1,5 Milliarden Menschen mindestens einmal geimpft wurden.

Über 25.000 Menschen sind an oder mit Corona allein in Belgien trotz der strengen Maßnahmen gestorben.

Weltweit sind über 3,7 Millionen Menschen an oder mit Corona gestorben. Die Zahl dürfte weitaus höher sein, da in vielen Ländern die Fälle gar nicht oder nicht ausreichend erfasst werden können. Die Impfung rettet täglich weltweit Leben.

¹ **RTL**info- <https://www.rtl.be/info/belgique/societe/deux-deces-probablement-lies-a-l-administration-d-un-vaccin-1300660.aspx>;

² **VRT** flamandreinfo - le vaccin J&J limité aux plus de 41 ans après le décès d'une femme en Belgique - <https://vrtnews.be/p.lOdak800o>;

³ **GE** - Corona-Impfung: J&J verschiebt Europa-Start - Belgien auch betroffen - <http://www.grenzecho.net/53667/artikel/2021-04-13/corona-impfstoff-johnson-johnson-verschiebt-europa-start-belgien-auchbetroffen>;

⁴ **Tagesschau** - Dänemark streicht J&J-Impfung aus dem Impfprogramm.

Die Krankenhausaufnahmen in Belgien sind rückläufig. Das gilt auch für die Zahl der Toten in unserem Land und überall, wo derzeit mit Hochdruck geimpft wird.

Die Empfehlung für die Altersgrenze in Belgien stammt vom Hohen Rat für Gesundheit, welcher die bisherigen Fälle von Thrombozytopenie und/oder Hirnvenenthrombosen mit oder ohne Todesfolge in Europa sowie in anderen Ländern untersucht hat.

Die Europäische Arzneimittelagentur EMA sieht übrigens keine Alterseinschränkung vor.

In der DG werden bis zum 9. Juni voraussichtlich 85 Menschen mit Johnson & Johnson geimpft sein.